

## Ganz sicher teurer

Am 13. Juni stimmen wir über das CO<sub>2</sub>-Gesetz ab. Was ist davon zu halten? Eines ist klar: Dieses Gesetz brächte dem Klima praktisch nichts. Die Schweiz hat einen Anteil von einem Promille am weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoss. Selbst wenn wir dereinst das Ziel Netto-Null erreichen würden, ändert das am Klima nichts.

Sicher ist auch, dass das CO<sub>2</sub>-Gesetz für die Bevölkerung, für jeden einzelnen, sehr teuer würde. Das Benzin beispielsweise würde um bis zu 12 Rappen pro Liter teurer. Nun behaupten die Befürworter, der Benzinpreis schwanke ohnehin je nach Konjunktur, Währung oder Örtlichkeit der Tankstelle. Das ist richtig. Doch das bringt auch das CO<sub>2</sub>-Gesetz nicht weg. Aber durch das CO<sub>2</sub>-Gesetz würde es auf jeden Fall bei jeder Konjunktur, bei jedem Währungsstand und Ort um 12 Rappen teurer.

Diese Verteuerung der Treibstoffe schadet vor allem der aufs Auto angewiesenen Landbevölkerung. Aber auch für den, der kein Auto hat, wird es teurer: Taxi, Postauto, Lastwagen – für alle wird es teurer. Darum ist das linke CO<sub>2</sub>-Gesetz höchst unsozial und unsolidarisch! Es wird teurer ohne Nutzen!

Auch Heizöl und Gas werden mit diesem Gesetz massiv



teurer, verlangt doch der Staat eine Verdoppelung der Abgaben von heute 96 Franken auf bis zu 210 Franken pro Tonne CO<sub>2</sub>. Die vorgesehene Flugticket-Abgabe wird zwischen 30 und 120 zusätzliche Franken pro Flug kosten. Eine vierköpfige Familie hat mit diesem CO<sub>2</sub>-Gesetz Mehrkosten von fast 1500 Franken.

Es wird den Bürgern vorgaukelt, dieses Geld werde ihnen zurückerstattet. Haben Sie geprüft, wie? Die Hälfte des Geldes fliesst in einen Klimafonds, aus dem die Verwaltung ganz nach ihrem Belieben Energie-Projekte fördern will. Viele der heutigen Befürworter werden sich daraus bereichern. Und ob jemand noch etwas bekommt, steht in den Sternen. Fallen wir doch nicht auf solche Tricks herein.

E gfreuti Wuche.

*Christoph Blocher*